"Lehr-, Lern- und Erlebnispfade im Naturschutz"

Einführung in das Thema und Ergebnisse der Fachtagung

vom 26. - 27. Mai 1997 in Schneverdingen

Renate STROHSCHNEIDER

Lehrpfade sind ein weit verbreitetes und häufig eingesetztes Mittel, einer breiten Öffentlichkeit den Naturschutz nahe zu bringen. Häufig mit viel Aufwand und hohen Kosten installiert, fristen sie jedoch nach einiger Zeit ein vergessenes Dasein, von Verfall und Vandalismus bedroht. Bei der Planung eines Lehrpfades ist es deshalb wichtig, die Attraktivität und Benutzerfreundlichkeit des Pfades möglichst langfristig zu erhalten.

Wie sollten deshalb Lehrpfade heute aussehen und gibt es allgemeingültige Planungskonzepte?

Umweltpädagogische Konzepte messen dem persönlich Erlebten und Erfahrenen einen weit höheren Stellenwert zu als der rein informativen Wissensvermittlung. Dies gilt auch für die Entwicklung von Lehrpfaden. Der ursprünglich rein "belehrende" Lehrpfad hat eine Wandlung erfahren. Neue Lernpfade verhelfen bei entsprechender Anleitung zu einem selbst erarbeiteten Wissen. Erlebnispfade wiederum vermitteln Wissen durch spielerische Erfahrung.

Die Mittel und Möglichkeiten, über das Medium Lehrpfad eine gefühlsmäßige Wahrnehmung und ein tiefergehendes Verständnis für Zusammenhänge und Abläufe in der Natur zu erreichen, waren Anlaß zu einer Fachtagung über "Lehr-, Lern- und Erlebnispfade im Naturschutz"

Die Veranstaltung vom 26. bis 27. Mai 1997 richtete sich vornehmlich an Multiplikatoren der Umwelt- und Naturschutzbildung.

Die Teilnehmer kamen zu der Erkenntnis, daß es allgemeingültige Konzepte für den Lehrpfad nicht gibt. Jeder Standort, jede Zielsetzung des Lernerfolgs erfordern eine individuelle Planung.

Dennoch gibt es auch allgemeingültige Ansätze: Die direkte Begegnung mit der Natur ist insbesondere für Kinder und Jugendliche, aber nicht nur für

sie, eine unverzichtbare Erfahrung, um Sensibilität für die zunehmende Umweltzerstörung entwickeln zu können. Der Lehr- bzw. Erlebnispfad bietet hierzu direkt vor der Haustür eine gute Möglichkeit.

Die Motivation, sich für den Schutz von Natur einzusetzen, entspringt in erster Linie dem Gefühl, Vernunft und Einsicht reichen allein nicht aus, deshalb sollte ein Lehr-/Erlebnispfad emotional ansprechen. Die Integration aller gesellschaftlichen Gruppen, insbesondere aber von Familien sowie Behinderten, kann zu einer höheren Akzeptanz des Lehrpfades beitragen. Einfache, aber die Sinne ansprechende Ausstattung und viele interaktive Elemente bringen Attraktivität für die Benutzer.

Nahezu zeitgleich mit der o.g. Veranstaltung richtete die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) einen Workshop zum Thema Lehrpfade aus.

Der vorliegende Bericht enthält Beiträge aus beiden Veranstaltungen. Er soll künftigen "Lehrpfadplanern" Anregung und Hilfestellung bieten.

Aus dem Teilnehmerkreis wurde zum Schluß der Wunsch nach einem Lehr-/Erlebnispfadplanspiel laut, d.h. nach einer modellhaften Planung bis hin zur praktischen Gestaltung einzelner Stationen eines Pfades. Diesem Anliegen kommen die Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz und das Umweltbildungszentrum Saale-Unstrut e.V. in einem Folge-seminar 1999 nach.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Renate Strohschneider
Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz
Hof Möhr
D-29640 Schneverdingen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Laufener Spezialbeiträge und Laufener Seminarbeiträge \(LSB\)](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [7_1998](#)

Autor(en)/Author(s): Strohschneider Renate

Artikel/Article: ["Lehr-, Lern- und Erlebnispfade im Naturschutz"
Einführung in das Thema und Ergebnisse der Fachtagung 6](#)